



Konzept der Offenen
Ganztagschulen im
Stadtgebiet Gummersbach

Struktur und Arbeitsfelder der IB West gGmbH	1
Die IB West gGmbH als Kooperationspartner	2
Ziel der pädagogischen Arbeit	2
Pädagogische Betreuung	3
Sprachförderung in der OGS	3
Hausaufgaben/Lernzeiten	4
Pädagogischer Mittagstisch	4
Pädagogische Angebote am Nachmittag im Kontext des Sozialraums	4
Ferienbetreuung	5
Partizipationsmöglichkeiten von Kindern und Eltern	5
Kinderschutz und Krisenmanagement – Leitlinien des IB.....	6
Inklusive Förderung und Integration auf der Grundlage der UN-Konvention	6
Teamarbeit	6
Zusammenarbeit mit der Schule	7
Räumlichkeiten	7
Qualitätsmanagement.....	8
Personaleinsatz.....	8
Fortbildungen	9
Ausblick.....	10

Struktur und Arbeitsfelder der IB West gGmbH

Der Internationale Bund (IB) ist mit seinem eingetragenen Verein, seinen Gesellschaften und Beteiligungen einer der großen Dienstleister in der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit in Deutschland.

Die IB West gGmbH ist ein Tochterunternehmen des IB e.V. mit Sitz in Frankfurt/Main. Unternehmensschwerpunkte der IB West gGmbH sind differenzierte soziale Dienstleistungen vorrangig im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe und der Familien- und Migrationsarbeit für Menschen aller Altersgruppen. Alle Leistungen haben zum Ziel, den Menschen eine eigenverantwortliche und selbst bestimmte Lebensführung zu ermöglichen. Die Übernahme sozialer Verantwortung und gesellschaftlichen Engagements sind feste Bestandteile des unternehmerischen Handelns der IB West gGmbH.

Sitz der IB West gGmbH ist in Frankfurt am Main, Sitz der Geschäftsführung und zentralen Verwaltung in Köln. Die IB West gGmbH ist derzeit mit ca. 1600 Mitarbeiter*innen operativ in NRW, Niedersachsen und Bremen tätig und gliedert sich in die Regionen NRW Nord, NRW Süd und Niedersachsen.

Die Region NRW Süd der IB West gGmbH bietet ein differenziertes Hilfeangebot für Kinder, Jugendliche und deren Familien in verschiedenen Bereichen im Rahmen des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG) an und führt darüber hinaus in seiner Trägerschaft u. a.

- Offene Ganztagschulen und andere Schulbetreuungsprogramme,
- Integrationshilfe/Schulassistenz
- Offene Kinder – und Jugendarbeit,
- Angebote der beruflichen Bildung
- Maßnahmen zum Übergang Schule/Beruf
- Jugendsozialarbeit
- Freiwilligendienste (FSJ/BFD)
- Sprachkurse
- Jugendmigrationsdienste und Integrationskurse
- Sozialraumprojekte
- Ambulante und stationäre erzieherische Hilfen

in verschiedenen Kommunen in und um Köln, im Bergischen Städtedreieck sowie im Rhein-Sieg-Kreis, Raum Solingen/Wuppertal und im Oberbergischen Kreis durch.

Die IB West gGmbH als Kooperationspartner

Mit dem Erlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 14.02.1996 übernahm der Internationale Bund (IB West gGmbH) als freier Träger der Jugendhilfe die Betreuung von Kindern an Grundschulen und leistet seither mit seinen Betreuungsangeboten einen Beitrag zum Erreichen wichtiger pädagogischer und gesellschaftlicher Ziele. Die Betreuungsmaßnahmen des IB haben sich bis heute zu einem integrativen Bestandteil von Schule entwickelt. Sowohl die Randzeitenbetreuung vor und nach dem Schulunterricht, als auch das 8-1 Angebot, die Ferienbetreuung und die Betreuungszeiten gemäß Runderlass „Gebundene und Offene Ganztagschulen sowie außerunterrichtlicher Ganztags- und Betreuungsangebote in Primar- und Sekundarstufe I vom 23.12.2010 (BASS 12-63 Nr.2)“ der Offenen Ganztagschule werden bedarfsgerecht angeboten. Durch personelle Kontinuität, Fachlichkeit und Zuverlässigkeit sind qualitativ hochwertige Betreuungsangebote installiert worden.

Durch eine intensive Zusammenarbeit zwischen Schule, Eltern und Jugendhilfe ist es gelungen, die bestehende Qualität des Angebotes zu sichern. Interne und externe Fortbildungen und ständiger Informationsaustausch der vor Ort tätigen Personen sorgen für eine fortlaufende inhaltliche Weiterentwicklung des Konzeptes, das dynamisch auf die Inhalte der Schulprogramme abgestimmt wird.

Wir stellen uns eine Offene Ganztagschule vor, in der jedes Kind, unabhängig von seiner Herkunft und seinen Lebensumständen, als ein wesentlicher und bereichernder Teil unserer Gemeinschaft geschätzt wird. Wir setzen uns für eine nachhaltige, ganzheitliche und langfristige Entwicklung ein, die es jedem Kind ermöglicht, sich frei zu entfalten, Verantwortung zu übernehmen und einen aktiven Beitrag zur Gesellschaft zu leisten. Unser Ziel ist es, eine integrative und inklusive Lernumgebung zu schaffen, die Barrieren abbaut, das Potenzial jedes Einzelnen fördert und das Menschseins stärkt.

Ziel der pädagogischen Arbeit

Zentrales Ziel für die gesamte Entwicklung der Persönlichkeit ist es, die Lebenswelt der Kinder in die pädagogische Arbeit einzubinden und die Ganztagschule als entwicklungsförderndes Lebensumfeld zu gestalten.

Die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften und Betreuer*innen orientiert sich am gemeinsamen Bildungs- und Erziehungsauftrag. Die Verzahnung der Angebote von Schule und Jugendhilfe und die gegenseitige Unterstützung in der täglichen Arbeit tragen entscheidend zur Zielerreichung bei. Das gemeinsame pädagogische Konzept wird regelmäßig evaluiert und enthält u.a. folgende Ziele:

- Förderung der kognitiven Entwicklung
- Steigerung der Attraktivität von Schule und deren Lerninhalten
- Förderung eines aktiveren und bewussteren Lernverhaltens
- Bessere Rhythmisierung des Schulalltags
- Förderung von sozialem Verhalten
- Stärkung der Selbständigkeit und Eigenverantwortung
- Förderung von Kreativität und Selbstbewusstsein
- Motorische und taktile Förderung
- Einbindung kreativer, sportlicher und musischer Aktivitäten

Pädagogische Betreuung

Die pädagogische Betreuung von Kindern, eine qualifizierte Hausaufgabenbetreuung, ein gesunder pädagogischer Mittagstisch und verschiedene freizeitpädagogische Angebote, sowie Projekte und AGs am Nachmittag sind fester Bestandteil aller Betreuungsgruppen des IB. Die Gestaltung orientiert sich an den individuellen Bedürfnissen der Schülergruppen und erfolgt in enger Kooperation mit Schulleitung und Eltern.

Die pädagogische Betreuung wird von Fachkräften geleistet. Folgende Aspekte charakterisieren die praktische Arbeit vor Ort:

- Alle Schüler*innen haben eine feste Bezugsperson, bei der sie sich an- bzw. abmelden
- Die Kinder können unter Aufsicht frei spielen, abhängig von der Wetterlage auf dem Schulhof oder in den Betreuungsräumen.
- Regelmäßige Gruppenstunden dienen der Aufarbeitung der Geschehnisse des Vormittags, der Vertrauensbildung und dem sozialen Miteinander
- Bei Bedarf wird auch in Kleingruppen auf besondere Wünsche und Bedürfnisse der Kinder eingegangen
- Planung und Durchführung spezieller jahreszeitlich bezogener Aktionen
- Neue Teilnehmer*innen bzw. Erstklässler*innen haben in den ersten Wochen der Teilnahme eine Eingewöhnungsphase, um sich an den Alltag in der OGS zu gewöhnen

Sprachförderung in der OGS

Sprache und Integration sind zwei elementare Bestandteile im Zusammenleben der OGS, besonders in einer Zeit der Zuwanderung, in der mittlerweile viele Kulturen und Sprachen in Deutschland beheimatet sind. Die Prozesse der Integration und Förderung die im Morgen/ Vormittag im Bereich des Schulunterrichts bearbeitet und gefördert werden, finden ihre Fortsetzung im Nachmittag innerhalb der OGS.

Für unsere Fachkräfte ist es selbstverständlich, dass eine gute Integration nur über die Sprache und deren Förderung gelingen kann. Daher wird in der OGS unter den Kolleg*innen sowie unter den zu betreuenden Kindern als verbindende Sprache nur Deutsch gesprochen. Sollten Konflikte in einer anderen Sprache ausgetragen werden, greifen die Fachkräfte vermittelnd ein und leiten die Kinder an, in der deutschen Sprache ihren Streit beizulegen. Auch helfen die Fachkräfte den Kindern bei der Orthographie oder der Aussprache. Sie sehen und hören genau hin und wiederholen ggf. für die Kinder mehrfach die Wörter, mit denen sie Schwierigkeiten haben. Mit viel Geduld und Verständnis sind die OGS-Kräfte bei der Arbeit und sehen jedes Kind in seiner individuellen Entwicklung und holen es dort ab, wo es steht.

Der regelmäßige Austausch mit den Lehrkräften über die Förderbedarfe der OGS-Kinder hilft und unterstützt diesen Prozess immens. Nur durch eine intensive Zusammenarbeit zwischen Schule und OGS ist eine dementsprechende effektive Förderung der einzelnen Kinder möglich.

Des Weiteren finden Spiele, Gesprächskreise, Hausaufgabenbetreuung zur Förderung von Sprache und Gemeinschaft immer Raum im OGS-Kontext. Durch kreative Arbeiten (Kollagen, Briefe zu Muttertag, Projektwochen, Buchstaben kneten...), in den sich die Kinder mit Buchstaben und Wörtern auseinandersetzen müssen, werden diese auf einer anderen

Ebene immer wieder in Erinnerung gerufen und finden so Wiederholung im Lernprozess. Durch diese Art der Arbeit und dem hohen Maß an Verständnis durch die Mitarbeitenden in der OGS, profitieren nicht nur Kinder mit einem anderen sprachlichen Hintergrund, sondern auch diese, die generell Schwierigkeiten und Förderbedarf im Fach Deutsch haben, z.B. durch eine Lese-Rechtschreibschwäche.

Hausaufgaben/Lernzeiten

Im Zeitraum zwischen 12.00 und 15.00 Uhr wird in den dafür zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten unter pädagogischer Anleitung eine Hausaufgabenbetreuung angeboten. Die Durchführung erfolgt gemäß Hausaufgabenerlass, d. h. je nach Jahrgangsstufe stehen den Kindern 30 bis 45 (nach Hausaufgabenerlass NRW) Minuten Zeit zur Verfügung, ihre Hausaufgaben zu erledigen. In festgelegten Kleingruppen arbeitet beispielsweise ein/e Betreuer*in und/oder eine Lehrkraft kontinuierlich mit den Kindern. Alle Beteiligten gewährleisten einen engen Austausch zwischen Lehrkräften, Betreuer*innen und Eltern. Die Kinder lernen während dieser Zeit selbständiges Arbeiten und Eigenverantwortung sowie Sozialverhalten und gegenseitige Rücksichtnahme.

Pädagogischer Mittagstisch

Gemeinsame Mahlzeiten in der Gruppe stärken das soziale Miteinander und fördern die Kommunikation. Die pädagogische Begleitung der Kinder beim Essen hat positiven Einfluss auf die Esskultur, die Kinder lernen geltende Tischsitten kennen. Eine auf die ernährungsphysiologischen Erfordernisse von Schüler*innen abgestimmte, ausgewogene und gesunde Ernährung unterstützt die Leistungsfähigkeit der Kinder. Sie erhalten so die Chance, ein gesundheitsförderndes Essverhalten zu erlernen und werden zu einer bewussteren Lebensmittelauswahl angeregt. Die Mittagsmahlzeit als wichtiger Bestandteil des Ganztags wird unter Berücksichtigung der zeitlichen Abläufe entsprechend eingeplant. Religiöse oder andere Unterschiede bei den Essgewohnheiten der Kinder werden selbstverständlich berücksichtigt.

Pädagogische Angebote am Nachmittag im Kontext des Sozialraums

Der Offene Ganztag wird als integraler Bestandteil des lokalen Sozialraums gestaltet, um die Schule als Gemeinschaftszentrum zu stärken. Dies umfasst:

- Kooperationen mit lokalen Vereinen, Initiativen und Kulturträgern
- Angebote, die die kulturellen und sozialen Besonderheiten des Umfelds aufgreifen
- Förderung von interkulturellem Austausch und sozialer Integration

Bei der Durchführung der pädagogischen Angebote am Nachmittag (zwischen 14:00 Uhr und 16:00 Uhr) wird zum Beispiel auch mit externen Anbietern und in Kooperation mit Sportvereinen, Stadtbücherei, Musikschulen und weiteren Anbietern gearbeitet, um die Angebote vielseitig und abwechslungsreich gestalten zu können. Ein jährlicher Wechsel im Programm bietet sich an, so dass die Kinder Gelegenheit haben, die verschiedenen Bereiche kennen zu lernen. Individuelle Freiräume und Rückzugsmöglichkeiten zum Ausruhen oder der ruhigen Beschäftigung werden ebenso geboten, wie das Erleben der Gruppe in Form gemeinsamer Aktivitäten und Aktionen. Das Programm ist auf die Schwerpunkte der Schule abgestellt.

Beispiele für AG und Projekte sind:

- Angebote zum Werken, zu Biologie, Umweltbildung, Geschichte, Technik
- Angebote zum Naturerleben (z.B. Nutzung eines Schulgartens)
- Angebote zur musisch-künstlerischen Bildung
- Angebote zu Spiel-, Sport- und Bewegungsförderung, dies auch gerne in Kooperation mit externen Partnern
- Angebote zum Erlernen sozialen Miteinanders
 - Förderung der Medienkompetenz durch digitale Tools

Gegebenenfalls werden besondere Kurse wie:

- Deeskalationstraining
- Streitschlichterkurse
- Gruppenfindungskurse
- Anti-Stress-Training

im Laufe des Jahres mit eingeplant, um auf die aktuellen Bedürfnisse und Lebenslagen der Kinder einzugehen.

Unsere Angebote sind inklusiv und umweltfreundlich gestaltet. Dazu gehören:

- Barrierefreiheit und kulturelle Vielfalt
- Verwendung nachhaltiger Materialien
- Förderung von sozialem Verantwortungsbewusstsein

Ferienbetreuung

Die sichere Ferienbetreuung während der Schulferien findet über insgesamt 7 Wochen (je zwei Wochen in den Oster- und Herbstferien, drei Wochen in den Sommerferien) und wird zentral an 1-2 Standorten im Stadtgebiet vom Jugendamt der Stadt Gummersbach ausgerichtet.

Partizipationsmöglichkeiten von Kindern und Eltern

Großer Wert wird auf Partizipation der Kinder an der Ausgestaltung ihres Umfeldes gelegt. Die Kinder werden bestärkt, ihre Bedürfnisse und Interessen zu äußern und erhalten Mitscheidungsrecht in Bezug auf Raumgestaltung, Projektangebote, das Mittagessen und regelmäßige Gruppenstunden. Sie sollen sich als aktive Teilnehmer*innen im Entwicklungsprozess erleben und durch die altersentsprechenden Entscheidungsmöglichkeiten in ihrer Selbstständigkeit und im Erlernen demokratischer Regeln unterstützt werden.

Die Eltern sind wichtige Partner in der täglichen pädagogischen Arbeit. Die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Ihnen gestaltet sich als vertrauensvolle Zusammenarbeit. Das bedeutet, dass Eltern die Gelegenheit geboten wird, am Geschehen und den Entscheidungsprozessen in der OGS mitzuwirken.

Sie sind eingeladen, sich bei der Gestaltung von Projekten in den Gruppen und der gesamten OGS aktiv zu beteiligen. Bei den Elternabenden wird eine Elternvertretung gewählt, die die Interessen der Eltern kommuniziert und mit dem Betreuungsteam bespricht, Anregungen liefert und Ideen mit einbringt. Darüber hinaus werden Elternsprechzeiten, Informationsveranstaltungen, Elterncafés oder bei Bedarf Elternkurse angeboten, die zu einer engen

Zusammenarbeit zwischen Betreuungsteam und den Sorgeberechtigten beitragen. Bei besonderen Anliegen, die einzelne Schüler*innen und deren Sorgeberechtigte betreffen, können Elterngespräche bei Bedarf zusammen mit Lehrkräften angesetzt und durchgeführt werden. Insbesondere die Einbeziehung der kulturellen Vielfalt der einzelnen Familien bereichert das Leben in der OGS.

Kinderschutz und Krisenmanagement – Leitlinien des IB

Der IB als Träger der freien Jugendhilfe legt besonderen Wert auf den Schutz von Kindern und stellt ihn in den Mittelpunkt. Speziell ausgebildete trägereigene Kinderschutzfachkräfte, die eng mit dem zentralen Schutzbeauftragten des IB für Kinderschutz zusammenarbeiten, stehen den Mitarbeiter*innen beratend und begleitend zur Verfügung. Alle Mitarbeiter*innen des Internationalen Bundes werden entsprechend geschult und nehmen dazu verpflichtend und wiederkehrend an einer Schulung zum Kinder- und Jugendschutz teil. Die Kinderschutzleitlinien des IB bilden die Grundlage des Handelns. Es ist geplant, dass die OGS Leitung Herkenrath ebenfalls die Rolle der Fachkraft für Kinderschutz einnimmt und hierfür – falls notwendig – fortgebildet wird.

Wir erfüllen die Vorgaben gemäß § 72a und § 8a SGB VIII sowie des Bundeskinderschutzgesetzes. Schutzmaßnahmen für Krisenfälle, wie Pandemien, werden konsequent umgesetzt.

Inklusive Förderung und Integration auf der Grundlage der UN-Konvention

Eine Inklusive Förderung aller Kinder wird durch den Internationalen Bund intensiv unterstützt. Als Unterzeichner der Charta der Vielfalt wissen wir, dass wir nur erfolgreich sein können, wenn wir die in unserer Gesellschaft vorhandene Vielfalt erkennen und nutzen (Diversity). Dies betrifft die Unterschiedlichkeit unserer Mitarbeiter*innen genauso wie die vielfältigen Bedürfnisse und Anliegen der Teilnehmer*innen in unseren Programmen. Für die besonderen Ansprüche und Bedarfe der Kinder mit einer Beeinträchtigung müssen individuelle Lösungen gefunden werden.

Vielfalt bedeutet für uns, dass alle Teilnehmer*innen und Mitarbeiter*innen Wertschätzung erfahren, unabhängig von Alter, Geschlecht, Ethnie, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexuelle Orientierung und Identität.

Teamarbeit

Ein erfolgreiches Angebot basiert auf einer engen Zusammenarbeit innerhalb eines multi-professionellen Teams. Unser Ansatz umfasst:

- Bedarfsorientierte, mindestens monatliche Teammeetings zur Planung und Reflexion.
- Regelmäßige Fortbildungen zur Weiterentwicklung der Fachkompetenzen.
- Eine klare Aufgabenverteilung und gegenseitige Unterstützung.

Auch im Rahmen unseres Qualitätsmanagements verbindlich vereinbart sind an allen Offenen Ganztagschulen regelmäßig stattfindende Teambesprechungen (mind. 1 x monatlich) sowie Fall- und Fachbesprechungen auf Gruppenfachkraftebene (ebenfalls monatlich) vorgegeben. Besprechungen müssen schriftlich dokumentiert werden. Die Einhaltung dieser Vorgabe wird regelmäßig überprüft. So ist eine Weitergabe aller wichtigen

Informationen an das gesamte Team sichergestellt. Die Schulleitungen und Pädagogische Fachberatung sind grundsätzlich eingeladen, an den Teambesprechungen teilzunehmen. Darüber hinaus können die Teams vollständig an Pädagogischen Tagen in der Schule teilnehmen. Bei aufkommenden Konflikten im Team besteht für die OGS Leitung die Möglichkeit, eine Supervision anzubieten und einzusetzen.

Zusammenarbeit mit der Schule

Die Kooperation mit der Schule ist zentral für die Qualität des Offenen Ganztags. Unsere Maßnahmen umfassen:

- Regelmäßige Abstimmungen mit der Schulleitung und dem Kollegium
- Gemeinsame Entwicklung von Projekten
- Kontinuierliche Weiterentwicklung des pädagogischen Konzepts
- Teilnahme an schulischen Veranstaltungen und Elternabenden
- Gemeinsame Ausgestaltung und Etablierung des verzahnten Ganztags

Die OGS-Leitung nimmt regelmäßig an allen relevanten Schulgremien teil und bringt sich dort aktiv ein. Zusätzlich besteht für die Schulleitung die Möglichkeit, die Bereichsleitung, die für die OGS zuständig ist, bei Fragen und Anliegen zu kontaktieren. Auch die Bereichsleitung wird nach zeitlicher Möglichkeit an relevanten Schulgremien teilnehmen.

Räumlichkeiten

Die Schüler*innen verbringen einen großen Teil des Tages in den Ganztagsräumen. Daher sollen die Räume kindgerecht, wohnlich gestaltet und entsprechend ausgestattet sein. Dazu gehören eine ausreichende Spielfläche, Rückzugsmöglichkeiten und ein umfangreiches Angebot an Spiel- und Bastelmaterialien. Für den pädagogischen Mittagstisch sollten geeignete Räume zur Verfügung stehen. Die Planung der Gestaltung und Ausstattung der Räumlichkeiten erfolgt in Kooperation mit den Schulleitungen und dem Schulträger. Unser Ziel ist die

- flexible Nutzung von Klassen- und Gruppenräumen
- Gestaltung anregender Spiel- und Lernbereiche
- Einsatz nachhaltiger und ergonomischer Möbel (in Absprache mit dem Schulträger)
- Nutzung der von der Stadt Gummersbach bereitgestellten Küche zur Versorgung der Kinder. Die Verpflegung erfolgt durch Menü-Catering Schmidt. Die Cateringfirma beliefert die Einrichtungen mit den Mahlzeiten, die durch das Cook&Chill - Verfahren vor Ort in Konvektomaten regeneriert werden.

Qualitätsmanagement

Unser Qualitätsmanagementsystem stellt die kontinuierliche Verbesserung der Angebote sicher. Es umfasst:

- Regelmäßige Feedbackprozesse mit allen Beteiligten
- Jährliche Befragungen von Kindern, Eltern und Mitarbeitenden
- Fortlaufende Schulungen des Personals
- Regelmäßige Überprüfung und Anpassung des Konzepts an aktuelle Entwicklungen in Kooperation mit der Schule
- Transparente Dokumentation und Berichtswesen
- Standards für die Betreuung und Förderung der Kinder

Das Qualitätsmanagement nach EFQM (European Foundation for Quality Management) sichert die Weiterentwicklung der fachlichen Standards und die verantwortungsvolle Umsetzung der Arbeit. Die Qualitätsstandards sind in dem Prozess „Kinderförderung und -bildung“ mit entsprechenden Verfahrensanweisungen festgeschrieben.

Ziel der Kinderförderung und -bildung in der IB West gGmbH ist es, Kinder bedürfnis-, bedarfs- und entwicklungsgerecht zu bilden und zu betreuen. Dabei werden sowohl die spezifischen Bedürfnisse der Kinder als auch die regionalen Gegebenheiten berücksichtigt. In allen OGS basiert die Arbeit auf der Rahmenkonzeption, die jährlich überprüft und fortgeschrieben wird. Der fachliche Austausch innerhalb der OGS/des Teams findet regelmäßig statt und ist dokumentiert. Alle pädagogischen Mitarbeiter*innen nehmen an Fortbildungen teil. Die OGS streben eine hohe Zufriedenheit der Eltern und Kinder an. In einer jährlichen „Teilnehmendenbefragung“ werden die Sorgeberechtigten um eine Einschätzung der Arbeit der OGS gebeten, deren Ergebnisse schulbezogen ausgewertet und den Netzwerkpartnern zur Verfügung gestellt werden. Zur Überprüfung der Systematik der Arbeit werden die OGS gemäß den Festlegungen des EFQM regelmäßig im mehrjährigen Rhythmus auditiert. Darüber hinaus beteiligt sich die IB West auch an kommunalen und überörtlichen Qualitätszirkeln, die die Definition von fachlichen Standards und Verfahren zum Ziel haben.

Zur Systematik des QM gehört auch ein „Beschwerdemanagement“, d. h. der systematische Umgang mit Beschwerden von Nutzer*innen unserer Angebote. Den Eltern werden dazu verschiedene Wege angeboten, ihre Kritik zu äußern (Entsprechende Hinweise über Elternabende/Rundschreiben zu kommunizieren). Hierzu gibt es in der Prozessbeschreibung eine detaillierte Festlegung für den Umgang und die Beantwortung von Beschwerden, die nach Beschwerdegrad unterscheidet und lösungsorientiert auf den/die Beschwerdeführer*in zugeht. Das Ergebnis eines solchen Prozesses wird verpflichtend dem Team der OGS kommuniziert, um hier ggf. Veränderungen/Verbesserungen zu initiieren.

Personaleinsatz

Die Auswahl der pädagogischen Fachkräfte erfolgt mit der Zustimmung der Schulleitung und des Schulträgers. Im Rahmen der Rekrutierung wird darauf geachtet, dass das ausgewählte Personal offen für Neues und flexibel ist, damit eine Rhythmisierung des Tagesablaufs und des pädagogischen Angebots im Rahmen der voranschreitenden Verzahnung von Unterrichtsinhalten und außerunterrichtlichen Offerten möglich ist. Im Zuge der Einarbeitung neuer Mitarbeiter*innen wird anschließend ein Lotsenplan/ Einarbeitungskonzept umgesetzt.

Aufgrund der Vielzahl von Mitarbeiter*innen der IB West gerade im Bereich der OGS können Vertretungssituationen bei Personalengpässen durch kurzfristige Versetzung/ Abordnung aufgefangen werden.

Je OGS-Gruppe ist eine Gruppenfachkraft (pädagogische Fachkraft) eine Ergänzungskraft vorzusehen. Eine der Gruppenfachkräfte übernimmt zusätzlich die Funktion der/des Koordinator*in und ist damit die erste Ansprechperson für die Schulleitung. Ergänzend kommen gruppenübergreifend Teilnehmende des FSJ/BFD, Ehrenamtliche oder Praktikant*innen zum Einsatz. Die Qualifikation des Personals und die Intensität des Einsatzes richten sich nach dem jeweiligen Förder- und Betreuungsbedarf der Schüler*innen (siehe RdErl. des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes NRW). Folgende Professionen kommen u. a. bei der Auswahl der Gruppenfachkräfte in Frage:

- Erzieher*innen
- Sozialpädagoge*innen/ Sozialarbeiter*innen
- Heilpädagog*innen

Die Eignung der unterschiedlichen Qualifikationen wird vorab mit dem Schulträger abgestimmt.

Vor dem Hintergrund des allgemeinen und akuten Fachkräftemangels kommt der Bindung von Mitarbeiter*innen besondere Bedeutung zu, insbesondere durch attraktive Vergütung, Nebenleistungen und Qualifizierungsmöglichkeiten. Die absehbare Ausweitung der OGS nach Umsetzung des Rechtsanspruchs wird durch die Verfügbarkeit von Fachkräften begrenzt sein. Um diesem Trend entgegenzuwirken, hat die IB West in 2024 das Qualifikationsprogramm „Arbeiten in der OGS – Von den Grundlagen bis zur Gruppenfachkraft“ entwickelt.

Als Ergänzung des OGS-Teams stehen zur Unterstützung in der Mittagszeit Küchen-/ Hauswirtschaftskräfte zur Verfügung, die die Einnahme des Mittagessens unterstützen und die gültigen Hygienevorschriften für die Sammelverpflegung von Schüler*innen umsetzen. Alle Mitarbeiter*innen legen vor Beginn ihrer Tätigkeit der IB West ein erweitertes Führungszeugnis vor.

Zur Stärkung der Zusammenarbeit zwischen der IB West gGmbH und der Fachberatung der Stadt, steht eine Prozesseignerin für den Bereich OGS sowie ein Prozesseigner-Team, das sich aus erfahrenen Pädagogischen Fachkräften zusammensetzt, beratend für die Leitungskraft der OGS zur Verfügung.

Fortbildungen

Das Qualitätsmanagement der IB West gGmbH sieht für jede/n Mitarbeiter*in mindestens zwei Fortbildungen pro Jahr vor. Diese können entweder extern stattfinden oder intern durch die IB West angeboten werden. Der Internationale Bund bietet zahlreiche interne Fortbildungen zu verschiedenen Themenbereichen an, wie z. B. Fortbildungsreihen zur Kinderschutzfachkraft oder zur Gruppenfachkraft in der OGS, welche es auch den Ergänzungskräften ermöglicht, nach erfolgreicher Teilnahme die Funktion einer Gruppenfachkraft zu übernehmen.

Spezielle Themen der OGS-Teams werden als Inhouse-Angebot bedient, um ein bedarfsgerechtes Angebot ohne weite Wege zu ermöglichen. Die „Standard-Themen“ zu Kinderschutz und erster Hilfe werden in regelmäßigem Rhythmus angeboten.

Zum Ende eines Jahres und in den Jahresgesprächen mit den Mitarbeiter*innen finden Analysen und Abfragen über Fortbildungsbedarfe/-wünsche statt. Auf dieser Grundlage wird eine jährliche Fortbildungsplanung erstellt, deren Umsetzung am Jahresende überprüft und ausgewertet wird. Darüber hinaus werden alle Mitarbeiter*innen regelmäßig im Bereich der Arbeitssicherheit und nach dem Infektionsschutzgesetz und den Hygienevorschriften belehrt.

Ausblick

Ein Konzept für die Offene Ganztagschule muss flexibel sein und sich auch im Hinblick auf gesellschaftliche Veränderungen dynamisch weiterentwickeln, um Bildungschancen zu nutzen und soziale Kompetenzen zu fördern. Die Schaffung weiterer notwendiger Angebote beispielsweise aus dem Bereich der Begabtenförderung oder der Förderung von benachteiligten Schüler*innen wäre wünschenswert. In Zukunft soll die erreichte Qualität der Arbeit in den von der IB West betreuten Schulen und im speziellen in der OGS Herkenrath erhalten und konsequent weiterentwickelt werden. Die steigenden Anmeldezahlen im Rahmen des Rechtsanspruchs ab dem Schuljahr 2026/27 werden zu einer noch engeren Zusammenarbeit mit Schulleitungen und Lehrerkollegien führen und den Offenen Ganztags somit zu einem immer wichtigeren Bestandteil von Schule durch das Zusammenwachsen von unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Angeboten werden lassen.